

Sporthalle Groß Düngen: schnellere Sanierung?

Seit Monaten ist das Gebäude schon dicht: Nun gibt es Hoffnung auf ein rascheres Ende der Arbeiten

Von Alexander Rath

Groß Düngen. Seit vergangenem Herbst ist die Sporthalle in Groß Düngen bereits gesperrt. Der markante, pinkfarbene Flachbau aus dem Jahr 1975 ist eine wichtige Sportstätte für zwei Vereine, zwei Schulen und dazu eine Kita. Hunderte Menschen setzen seit Monaten darauf, dass die Sanierung des Gebäudes rascher abgeschlossen wird. Und jetzt keimt Hoffnung auf. Möglicherweise wird das Projekt schon im kommenden Frühjahr beendet – und nicht erst wie geplant am 31. Juli. Denn die Arbeiten laufen zügiger als geplant. „Der Baufortschritt ist sehr gut“, berichtet Dominic Borchert von der Stadt Bad Salzdetfurth auf HAZ-Nachfrage.

Diese Nachricht freut Erwin Franz besonders. Der Vorsitzende des rund 650 Mitglieder starken Sportvereines Groß Düngen verfolgt die Entwicklung jede Woche aufs Neue. „Montags gucke ich immer rein. Und zwar dann, wenn

ich die Kinder zum Turnen nach Lechstedt bringe“, sagt Franz. Ein zügiger Abschluss der Sanierung wäre auf jeden Fall eine große Erleichterung, so Franz weiter. „Wir sind für jeden Montag dankbar.“

Kein Wunder: Die Sportlerinnen und Sportler müssen auch nach Holle und Hildesheim ausweichen, um dort den Vereinsbetrieb aufrechtzuerhalten. Das kostet. Die 2. Herren der Volleyballer nutzen laut Franz das Mariano-Josephinum in Hildesheim, was mit 21 Euro pro Stunde zu Buche schlägt. Für die Nutzung der Sporthalle in Groß Düngen sind dagegen drei Euro fällig, so Franz weiter. Zudem müssen die Sportler Ausweichquartiere erreichen „eine Belastung für den Verein.“

Neben dem SV Groß Düngen nutzt auch der Heinder SV die Halle, hinzu kommt die Kindertagesstätte St. Cosmas und Damian – aber nicht nur dieser und die Vereinssportler müssen sich umstellen und improvisieren. Flexibel müssen auch die Grundschulen

Heinde und Groß Düngen sein. Allein in Groß Düngen werden 117 Kinder in acht Klassen unterrichtet, der Schulsportbedarf an einem möglichst Standort ist hoch.

Der Nachwuchs weicht derzeit in die Turnhalle in Wesseln aus, was Schulleiterin Kamila Dahl zufolge funktioniert. Zudem hat die Schule den Sportunterricht auf Doppelstunden umgestellt. Das habe sich bewährt. Was darüber hinaus half: Vereine verzichteten auf Hallenstunden.

Und: „Die Stadt Bad Salzdetfurth hat den Transport der Kinder per Bus sofort organisiert“, fügt Dahl hinzu. Die Dinge würden nun gut laufen, dennoch weist die Schulleiterin auch auf anfängliche Kritik hin, warum die Sanierung der Sporthalle so lange dauere. Nun aber zeigen die Eltern laut Dahl Verständnis, dass das Projekt seine Zeit brauche. Denn es gehe nämlich nicht um die Sanierung irgendeines Wohnhauses – sondern darum, die ziemlich in die Jahre gekommene Halle nach moder-



Eine dünne Schneedecke liegt auf dem Gebäude der Sporthalle in Groß Düngen. Dieses wird derzeit modernisiert. FOTO: MICHAEL VOLLMER

nen Maßstäben energetisch fit zu machen.

Darauf weist auch Dominic Borchert vom Grundstücks- und Gebäudemanagement der Stadt Bad Salzdetfurth hin. Bei dem vom Land geförderten 700.000-Euro-Projekt handelt es unter anderem um eine umfassende Erneuerung der Gastherme, so Borchert. Die

Heizung wird gegen eine moderne Wärmepumpe plus Solarthermie ausgetauscht. Hinzu kommen neue Duschen, auch die Umkleiden müssen noch gefliest werden. Doch all dies geht Borchert zufolge voran. So sehr, dass sich eben ein früheres Ende der Arbeiten abzeichnet. Man sei „auf der Zielgeraden.“